



## **Endlich anständige Renten!**

### **Die SP60+ fordert 4'000 Franken AHV für alle**

**Die Renten sind verfassungswidrig klein, und die Abhängigkeit von den Erwerbsbiografien führt teilweise zu schwierigen Situationen. Zu viele Personen im Rentenalter leben in prekären finanziellen Verhältnissen. Die SP60+ fordert deshalb 4'000 Franken AHV-Rente für alle, ein Pensionsalter von 62 Jahren und griffige Massnahmen gegen die Diskriminierung älterer Arbeitnehmender. Zudem sind endlich existenzsichernde Mindestlöhne zu gewährleisten und Modelle der ökonomischen Abgeltung von Pflegeleistungen durch Angehörige zu entwickeln.**

Gemäss Bundesamt für Statistik lebt jede fünfte Person im Rentenalter in Armut oder ist armutsgefährdet. Das sind rund 350'000 Personen. Hunderttausende sind von den sogenannten Ergänzungsleistungen abhängig. Von den Ländern der OECD weist die Schweiz eine der höchsten Quoten von Altersarmut auf. Das ist weit entfernt von einer menschenwürdigen selbstbestimmten Existenz wie sie die Bundesverfassung vorsieht. Ein Umdenken ist deshalb notwendig.

**Eine AHV-Rente von 4000 Franken!** Wer - wie die meisten Menschen - mehr als 40 Jahre gearbeitet hat, sei es im Erwerbsleben oder in der ebenso wichtigen unbezahlten Care-Arbeit, hat Anrecht auf eine Rente, die ihm/ihr ein anständiges Leben erlaubt. Das muss als Grundregel gerade auch in der reichen Schweiz gelten! Die SP60+ fordert deshalb eine AHV-Rente von 4'000 Franken für alle. Sie soll durch den schrittweisen Ausbau der AHV erreicht werden. Dazu sollten auch alternative Finanzierungsmodelle geprüft und umgesetzt werden – etwa eine AHV-Beitragspflicht der Gewinnausschüttungen / Dividenden sowie eine Verlagerung der Beiträge von der 2. in die 1. Säule.

**Rentenalter 62!** Ältere Arbeitnehmende erleben grosse Probleme auf dem Arbeitsmarkt. Viele scheiden deshalb vorzeitig aus. Arbeitslosigkeit, Aussteuerung, Sozialhilfe und prekäre Selbständigkeit mit entsprechenden Rentenkürzungen sind die Folge. Bereits heute fehlen rund 150'000 Stellen für Personen über 50, um das ordentliche Rentenalter 64/65 zu gewährleisten. Eine weitere Erhöhung des Rentenalters ist deshalb unverantwortlich und kommt nicht in Frage. Realistisch ist vielmehr eine Senkung auf 62 Jahre!

**Diskriminierung der 50plus stoppen!** Der Diskriminierung der 50plus auf dem Arbeitsmarkt ist endlich durch griffige Massnahmen Einhalt zu gebieten. Insbesondere sind die Unternehmen zur Verantwortung zu ziehen. Wer nach dem 50. Altersjahr gegen seinen Willen aus dem Arbeitsmarkt gedrängt wird, hat Anrecht auf eine erweiterte Arbeitslosen-Entschädigung während mindestens 5 Jahren. Dabei werden auch die Pensionskassen-Beiträge im bisherigen Umfang weiter einbezahlt. Finanzieren sollen diese Massnahmen jene Unternehmen, die eine unterdurchschnittliche Quote an älteren Arbeitnehmenden aufweisen.

**Anständige Mindestlöhne und Entschädigung privater Pflegeleistungen.** Mickerige Renten sind meist die Folge gesellschaftlicher und ökonomischer Ungleichheiten sowie spezifischer (Erwerbs-) Biografien. Vielfach sind die Frauen die Leidtragenden. Die SP60+ fordert deshalb die progressiven Kräfte in der Schweiz auf, anständige Mindestlöhne auf die politische Traktandenliste zu setzen. Gleichzeitig sind Modelle zu entwickeln, um die meist von Frauen ausgeübte Langzeitpflege von Angehörigen finanziell abzugelten.